



BONO
Direkthilfe e.V.

UNSERE HILFE IN 2017

BONO BEWEGT



15 Jahre BONO-DIREKTHILFE E.V

NEW LIGHT – eine Alternative für Kinder
in den Rotlichtvierteln

Fertigstellung des neuen Schutzzentrums
in Delhi

RIGHTS JESSORE – neue Partnerorganisation
in Bangladesch



STOPP MENSCHENHANDEL

„Kein Kind soll unter dem Bett schlafen, in dem die Mutter Freier empfängt.“

URMI BASU
Gründerin und Leiterin von
NEW LIGHT

INHALT

04 Weihnachtsaktion 2017 –
Unterstützung für Kinder aus den
Rotlichtvierteln in Kolkata

10 Baldige Fertigstellung des neuen
Schutzzentrums in Delhi – zwei Jahre
bei der RESCUE FOUNDATION in Indien

14 Hunderte Kilometer Hochrisikogebiet –
Neue BONO-Partnerorganisation in
Bangladesch

16
Newsticker –
Neuigkeiten aus
den Projekten

18 BONO-AKTIV –
gemeinsam engagiert

20 15 Jahre BONO-DIREKTHILFE –
Meilensteine unseres Engagements

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

mit einer einzigen Begegnung im November 1997 hat alles begonnen. JEENA das damals 14-jährige Mädchen in der Obhut von MAITI NEPAL ist mit Hepatitis, Tuberkulose und HIV infiziert. JEENA wurde fünf Jahre zur Prostitution gezwungen, bevor sie durch MAITI NEPAL aus einem indischen Bordell befreit wurde. Die Initiative „HILFE FÜR MAITI NEPAL“ entstand und es begannen die ersten Projektunterstützungen. Im Jahr 2002 wurde der BONO-DIREKTHILFE E.V. gegründet, der in diesem Jahr sein 15-jähriges Jubiläum feiert. In dem Bericht „Meilensteine unseres Engagements“ erfolgt ein kurzer Rückblick über die wichtigsten Höhepunkte.

Das bedeutendste Ereignis in diesem Jahr ist die Fertigstellung des neuen Schutzzentrums der RESCUE FOUNDATION in Delhi, in dem 100 Frauen und Kinder nach ihrer Rettung aus der Prostitution Schutz und Geborgenheit erhalten und das am 31.12.2017 eröffnet wird. Mehr hierzu im Bericht auf Seite 12.

Sehr erfreulich ist, dass aufgrund der erfolgreichen Präventionsarbeit von MAITI NEPAL die Anzahl der aus Nepal verschleppten Mädchen kontinuierlich zurückgegangen ist. Umso besorgniserregender ist, dass mittlerweile rund die Hälfte der aus den Rotlichtvierteln Indiens geretteten Frauen und Kinder aus Bangladesch stammt. Daher wird die BONO-DIREKTHILFE ab diesem Jahr mit RIGHTS JESSORE erstmalig eine Partnerorganisation in Bangladesch unterstützen. Mehr zu der erfolgreichen Arbeit von RIGHTS JESSORE im Bericht „Hunderte Kilometer Hochrisikogebiet“ von der SPIEGEL-online Redakteurin SIMONE UTLER.

Getreu des Leitzitats von URMI BASU haben wir die diesjährige Weihnachtsaktion der wertvollen und beeindruckenden Arbeit von NEW LIGHT in Kolkata gewidmet. NEW LIGHT schützt Kinder in den Rotlichtvierteln vor Missbrauch und Gewalt und ermöglicht ihnen durch Bildung neue Zukunftschancen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und spannende Lektüre und danken für Ihre wichtige Unterstützung!

Herzlichst

Michael Müller-Offermann *Gereon Wagener*

MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN
1. Vorsitzender

GEREON WAGENER
2. Vorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber & Redaktion

BONO-DIREKTHILFE E.V.
Overather Straße 29
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 / 9199404
Telefax: 02204 / 9199405
info@bono-direkthilfe.org
www.bono-direkthilfe.org

Texte

Simone Utler (S.4–7, 14–15)
Johannes Stanulla (S.12–13)
Corinne & Gereon Wagener

Fotos

Andrea Gonzales (S.18/19),
Christopher Klettermayer (S.24),
Lena Reiner (S.1,19),
Cäcilia Philippek (S.19),
Johannes Stanulla (S.12/13),
Simone Utler (S.4–7, 14, 26/27),
Gereon Wagener (S.8/9, 20/21, 30/31)
sowie BONO-DIREKTHILFE und
Partnerorganisationen.

Gestaltung

FORSCH DESIGN
& PROJEKTAGENTUR, Köln
www.forsch-design.com

Druck

Gesponsert von der
Kürten & Lechner GmbH,
Bergisch Gladbach

Der BONO-DIREKTHILFE E.V.
ist beim Amtsgericht Köln in das
Vereinsregister unter der
Registernummer 502219
eingetragen. Er ist als
gemeinnützig anerkannt.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind
steuerlich absetzbar. Erbschaften und
Vermächtnisse sind steuerbefreit.

Spendenkonto

Kreissparkasse Köln
IBAN:
DE71370502990373002353
BIC-Code: COKSDE33



Bei New Light

in den besten

Händen

Millionen Frauen leben in Indien in der Prostitution, Zehntausende von ihnen haben Kinder. NEW LIGHT in Kolkata bietet diesen Jungen und Mädchen, die sonst im Rotlichtmilieu aufwachsen würden, eine Alternative und eine Chance auf eine bessere Zukunft.

INDIRA* war 19, als sie mit einem Mann durchbrannte. Vier Jahre blieb sie bei ihm und bekam mit ihm ein Kind. Doch irgendwann waren seine Alkoholexzesse, die Schläge und Erniedrigungen zu viel. Sie nahm ihre Tochter MAYA* und zog zu ihrer Mutter. Die Schule hatte sie als Teenager verlassen, eine Ausbildung zur Schneiderin abgebrochen. Da lernte Indira eine junge Frau kennen, die in der Prostitution arbeitete – und sah darin die einzige Chance Geld zu verdienen.

Heute lebt INDIRA, eine hübsche, junge Frau mit langen, glänzenden Haaren und einem strahlenden Lächeln, in einem Rotlichtviertel in Kolkata. Drei bis fünf Freier hat sie am Tag, jeder zahlt rund 200 Rupien (etwa 2,60 Euro). Die Hälfte davon geht an die Bordellbetreiberin. Anfänglich hatte INDIRA ihre Tochter bei sich, doch dann hörte sie von NEW LIGHT und gab MAYA in die Obhut der Organisation.

VOR MISSBRAUCH SCHÜTZEN

„Wir wollen einem Kind, dessen Mutter in der Prostitution lebt, eine lebenswerte Zukunftsperspektive bieten“, sagt URMI BASU, die Gründerin von NEW LIGHT in Kolkata. Seit 2000 engagiert sie sich, um Kinder vor Verwahrlosung, Gewalt und sexuellem Missbrauch zu schützen und ihnen einen Ausweg aus dem Rotlichtmilieu zu ermöglichen. Der Schwerpunkt der Arbeit findet in Kalighat, einem Wohn- und Rotlichtviertel im Zentrum Kolkatas, statt. Die Menschen leben hier in winzigen Häusern und einfachen Verhältnissen; mittendrin arbeiten Frauen in der Prostitution. Einige steigen zu dem Freier ins Auto, andere arbeiten in dem Zimmer, in dem sie mit ihrer Familie leben.

URMI BASU schuf am Rand des Viertels eine Tages- und Nachtstätte für Kinder, in der zurzeit rund 200 Jungen und Mädchen eine Anlaufstelle finden. NEW LIGHT versorgt sie mit Essen, organisiert den Schulbesuch und die Hausaufgabenbetreuung,

beschäftigt tageweise einen Arzt und eine Krankenschwester. Einige Kinder bleiben über Nacht, weil ihre Mütter ihnen keinen sicheren Platz bieten können. Für die Kleinsten gibt es den Kindergarten „JHINUK“, in dem sie mit kindgerechten Spielen ihre Kreativität entfalten können.

MAYA ist inzwischen sieben und lebt seit vier Jahren bei NEW LIGHT. Wenn INDIRA mal zu Besuch kommt, springt ihre Tochter ihr an den Hals und würde am liebsten mit ihr mitgehen. Doch kaum ist der Abschiedsschmerz überwunden, spielt das aufgeschlossene Mädchen wieder mit ihren Freundinnen.

UNTERSTÜTZUNG BIS ZUR EIGENSTÄNDIGKEIT

NEW LIGHT hat über die Jahre weitere Projekte geschaffen, die heute ein sinnvoll aufeinander aufbauendes Gesamtkonzept bilden. Für Mädchen im Teenageralter gibt es das „SOMA HOME“ mit 40 bis 50 Plätzen; Jungen kommen in „KHELAGHAR“ unter. Für rund ein Dutzend junger Frauen im Alter von 17 bis 24 Jahren steht die Wohngemeinschaft „SONA TORI“ zur Verfügung. Hier können sie sich an ein eigenständiges Leben gewöhnen, während sie eine Ausbildung oder ein Studium absolvieren.

Zunehmend engagiert sich NEW LIGHT auch in einem Viertel südlich von Kalighat, in dem vor allem Menschen leben, die trotz des offiziellen Verbots des Kastensystems immer noch als sogenannte „Unberührbare“ ausgestoßen werden. In einem Raum in diesem Viertel betreut NEW LIGHT Vorschulkinder und bietet Nachhilfe für Schüler an. „Wir wollen die archaischen Strukturen durchbrechen und auch diesen Kindern Zugang zu Bildung ermöglichen“, sagt URMI BASU, die den Raum im Frühjahr 2017 mit Unterstützung der BONO-DIREKTHILFE renovieren ließ.



Auch wenn sich viele Mütter mit ihrem eigenen Schicksal abgefunden haben, möchten sie für ihre Kinder eine bessere Zukunft – und vielen ist klar, dass Bildung der Schlüssel ist. „Ich werde MAYA so lange unterstützen, wie sie zur Schule gehen möchte“, sagt Indira, die Geld spart, um eines Tages ein Bekleidungsgeschäft eröffnen zu können. „Und wenn ich einen anderen Job und eine andere Wohnung habe, möchte ich MAYA zu mir nehmen. Bis dahin ist sie bei NEW LIGHT in den besten Händen.“

Mit der diesjährigen Weihnachtsaktion möchten wir die wertvolle und wichtige Arbeit von NEW LIGHT unterstützen.

Bitte helfen Sie mit, dass die Kinder in den Rotlichtvierteln Kolkatas eine Chance auf ein selbstbestimmtes und besseres Leben erhalten.

Danke!

„Kein Kind soll unter dem Bett schlafen, in dem die Mutter Freier empfängt.“

URMI BASU,
Gründerin und Leiterin von NEW LIGHT



Im April 2017 führte die SPIEGEL-ONLINE Journalistin SIMONE UTLER in Kolkata ein Interview mit URMI BASU.

SU // Bitte schildern Sie uns zunächst die Situation von Frauen, die in Indien in der Prostitution leben.

UB // Frauen in der Prostitution stehen in Indien ganz unten in der Gesellschaft. Es geht ihnen meist noch schlechter als Menschen, die aufgrund ihrer Kaste nicht zur Gesellschaft gehören. Das Geschäft mit der Prostitution kann florieren, weil einige Menschen von den schlechten Lebensumständen der Betroffenen profitieren. Menschenhandel ist ein lukratives Geschäft. Allein in Indien verschwinden jedes Jahr rund 3 Millionen Mädchen und Frauen, von denen Schätzungen zufolge, 1,2 – 1,5 Millionen im Sex-Gewerbe landen.

SU // Und wie geht die Gesellschaft damit um?

UB // In Indien gibt es seit ewigen Zeiten Prostitution, aber das Thema wird unter den Teppich gekehrt. Viele Menschen sagen: Wir haben hier keine Prostitution, es ist nichts zu sehen. Tatsächlich ist Prostitution in Indien offiziell verboten und das führt dazu, dass die Frauen in der Illegalität leben. In Ländern, in denen Prostitution legal ist, haben die Frauen Zugang zum Gesundheitssystem, zu Sozialleistungen – in Indien leben sie in einer Schattengesellschaft. Jeder weiß, wo sie zu finden sind, aber keiner nimmt sie wirklich wahr.

SU // Worin liegen die Ursachen?

UB // Die Faktoren Kastensystem, Geschlecht und Armut spielen eine Rolle. Die Stellung der Frauen in Indien ist im Allgemeinen schwach, Mädchen und Frauen sind besonders in Gefahr. Die indische Gesellschaft ist sehr traditionsverbunden. Menschen denken immer noch in Kästen,

auch wenn sie offiziell abgeschafft wurden. Unsere Gesellschaft ist patriarchalisch geprägt, noch immer haben Mädchen weniger Zugang zu Bildung. Wir können nichts gegen Prostitution tun, wenn wir nichts gegen Bildungsdefizite tun.

SU // Also ist Bildung der Schlüssel?

UB // Ich bin nicht die Erste, die das sagt: Bildung ist der allerwichtigste Faktor, um die Situation von Mädchen zu stärken. Weltweit sind Mädchen immer noch im Nachteil – von Geburt an. Viele haben bis heute keinen Zugang zu Bildung und dadurch auch keine Kenntnisse ihrer Rechte.

SU // Was hat Sie dazu bewegt, sich gerade in Kalighat zu engagieren?

UB // Bei einem meiner ersten Besuche in Kalighat habe ich gesehen, wie kleine Kinder unter dem Bett schliefen, in dem die Mutter gerade einen Kunden bediente oder auf den nächsten Freier wartete. Das war für mich ein prägendes Bild. Ich konnte nicht akzeptieren, dass ein Kind so lebt.

SU // Und dann kam Ihnen die Idee zu einer Organisation, die alle Bereiche abdeckt?

UB // Als ich mit NEW LIGHT begann, hatte ich keine Ahnung, wohin die Reise einmal gehen würde. Es gab kein Vorbild, keine Vorlage, keine Hilfe von Experten. Alles entwickelte sich auf Grundlage eines simplen Fakts: Jede Mutter will das Beste für ihr Kind. Und das Beste für ein Kind ist Bildung, sind Spiele, Freizeit und die daraus entstehende Kreativität. Meine Idee war, Mädchen davor zu bewahren, ebenfalls in der Prostitution zu landen, und ihnen ein anderes Leben zu

ermöglichen. Und heute haben wir so viele Beispiele von Mädchen, die nicht wie ihre Mütter und Großmütter in Rotlichtvierteln arbeiten, sondern Lehrerin, Krankenschwester, Hotelangestellte oder Sozialarbeiterin sind.

SU // Inzwischen engagiert sich NEW LIGHT auch für Jungen...

UB // Ja. Ich bin sehr froh, dass wir seit einigen Jahren auch ein Jungenhaus haben. Es ist wichtig, Jungen positive Männerbilder zu zeigen, um sie davor zu bewahren, später Zuhälter, Menschenhändler oder Drogendealer zu werden. Hier hat mich die Begegnung mit einem 13-Jährigen geprägt, dessen Mutter als Prostituierte arbeitet und manchmal zu Hause fünf Freier pro Nacht empfängt. Was muss der Junge denken, wenn er seine Mutter mit diesen Männern sieht? Welche Chance hat er? Wie und wo können wir für ihn positive Vorbilder finden? Diese Fragen treiben mich um.

SU // 2017 hat New Light ein neues Schulgebäude in einem Viertel eingerichtet, in dem von der Gesellschaft ausgestoßene Menschen leben. Warum dort?

UB // Wir müssen Bildung an genau die Stellen bringen, wo diskriminierte Familien leben. Menschen aus unteren Gesellschaftsschichten haben es viel schwerer, nach oben zu kommen, weil sie größere Gräben überwinden müssen. Wer in eine reiche Familie und in eine hohe Kaste geboren wurde, kann mit wenig weit kommen. Wer arm, unten, draußen, vergessen, und diskriminiert ist, muss all diese Handicaps erst wettmachen.

URMI BASU engagiert sich mit ihrer Organisation NEW LIGHT seit dem Jahr 2000 in Kolkata für Kinder, deren Mütter in der Prostitution leben. Der Schwerpunkt der Arbeit wird in dem Viertel KALIGHAT geleistet, das Wohn- und Rotlichtviertel in einem ist. NEW LIGHT will Kinder vor Gewalt und sexuellem Missbrauch schützen und ihnen einen Ausweg aus dem Milieu ermöglichen.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der BONO-DIREKTHILFE stehen gefährdete und bereits verschleppte Mädchen und Frauen sowie verwaiste, behinderte, missbrauchte oder sonst massiv benachteiligte Kinder. Die Aktivitäten der BONO-DIREKTHILFE zielen darauf ab, die Lebensbedingungen und Perspektiven dieser Menschen nachhaltig zu verbessern.

Tätigkeitsfelder der BONO-DIREKTHILFE

PRÄVENTION



gegen Menschenhandel

- Aufklärungskampagnen in ländlichen Gebieten & Schulen
- Kontrolle von Landesgrenzen & bekannten Schlepperrouten
- Zusammenarbeit mit der Polizei, auf politischer Ebene und mit den Medien
- Präventionszentren für besonders gefährdete Frauen

HILFE & SCHUTZ



für von Menschenhandel betroffene Frauen & Kinder

- Ermittlung und Rettung aus der Zwangsprostitution
- Aufnahme in Schutzzentren
- Medizinische & psychosoziale Betreuung
- Rechtlicher Beistand
- Rückführung in die Heimat & Reintegration

BILDUNG & STÄRKUNG



von sozial benachteiligten Frauen, Kindern & Familien

- Schul- und Berufsausbildung
- Therapeutische Unterstützung für Menschen mit Behinderung
- Individuelle Hilfsprogramme zur Verbesserung der Existenzgrundlagen

ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT



in Deutschland

- Veranstaltungen, Vorträge & Workshops
- Zusammenarbeit & Aktionen mit Schulen, Gemeinden, Vereinen & Stiftungen
- Medienarbeit

Unsere Partnerorganisationen

Wir arbeiten ausschließlich mit uns bekannten und vertrauten Partnerorganisationen zusammen und garantieren so direkte und unbürokratische Hilfe. Der Wille und die Initiative, sich für Menschen im eigenen Land einzusetzen, zeichnen diese Organisationen aus. So wird das Engagement vor Ort wirksam und nachhaltig.

Unsere Projektländer sind Nepal, Indien und Bangladesch. Weitere Projekte in von Menschenhandel stark betroffenen Ländern sind in Planung.

RESCUE FOUNDATION MUMBAI, INDIEN

Die **RESCUE FOUNDATION** kämpft seit 1997 in Indien gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution. Tausende Mädchen und Frauen werden in den Rotlichtvierteln der indischen Großstädte unter unvorstellbaren Bedingungen zur Prostitution gezwungen. Zahlreiche betroffene Mädchen und Frauen werden bei Rettungseinsätzen der **RESCUE FOUNDATION** befreit und anschließend medizinisch und psychologisch betreut.

CHAITHANYA HAPPY HOME HYDERABAD, INDIEN

CHAITHANYA MAHILA MANDALI (CMM) setzt sich seit 2001 für die Rechte von Frauen in der Zwangsprostitution und ihre Kinder ein. Im **CHAITHANYA HAPPY HOME** erhalten die Kinder ein sicheres Umfeld und den Zugang zu Bildung, um sie vor einem ähnlichen Schicksal wie das ihrer Mütter zu bewahren.

RESCUE FOUNDATION MUMBAI

CHAITHANYA HAPPY HOME HYDERABAD

NEW LIGHT KOLKATA, INDIEN

BANGLADESCH

RIGHTS JESSORE JESSORE, BANGLADESCH

RIGHTS JESSORE ist eine der führenden Menschenrechtsorganisationen Bangladeschs, die bereits seit 1991 durch Prävention, Rettung, Rückführung, Wiedereingliederung und Rehabilitation gegen Menschenhandel kämpft und insbesondere Frauen und Kinder vor den Gefahren von Verschleppung, Missbrauch und Gewalt bewahrt.

RIGHTS JESSORE JESSORE

NEW LIGHT KOLKATA

MAITI NEPAL KATHMANDU

MAITI NEPAL KATHMANDU, NEPAL

MAITI NEPAL kämpft seit 1993 erfolgreich gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution. Tausende Frauen und Kinder werden jedes Jahr verkauft und zur Prostitution gezwungen. **MAITI NEPAL** hilft ihnen: Mit Präventionsprogrammen werden Verschleppungen verhindert. Mit medizinischer und psychosozialer Betreuung, Schul- und Berufsausbildungen erhalten gefährdete und betroffene Frauen und Kinder neue Perspektiven.

NEPAL MATRI GRIHA KATHMANDU, NEPAL



SOS BAHINI engagiert sich seit 2005 für benachteiligte Mädchen in Nepal. Mädchen aus zerrütteten Familien sind besonders gefährdet, Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution sowie kommerzieller sexueller Ausbeutung zu werden. **SOS BAHINI** fördert diese Mädchen durch innovative und nachhaltige Programme.

SOS BAHINI POKHARA, NEPAL



NEPAL

RESCUE FOUNDATION DELHI

SOS BAHINI POKHARA

NEPAL MATRI GRIHA KATHMANDU

MAITI NEPAL KATHMANDU



INDIEN

„Krass, dass du es hier so lange aus hältst...“ Zwei Jahre bei der RESCUE FOUNDATION in Indien

JOHANNES STANULLA – unser Projektmanager in Delhi berichtet. Ohne ihn würde das neue Schutzzentrum der RESCUE FOUNDATION Ende des Jahres nicht eröffnet.

Die Aussage in der Überschrift stammt von meinem besten Freund, der mich im September 2017 für zwei Wochen in Indien besuchte, bei seinem Abschied am Flughafen Neu-Delhi. Auf der Heimfahrt schlängelte ich mich durch polierte Limousinen und unzählige Taxen, die auf den sechs Fahrspuren durch die gigantischen, top gepflegten Anlagen des preisgekrönten Flughafens in Richtung Highway dahingleiten. Nach kurzer Fahrt bin ich in einer anderen Welt, die mich immer noch jedes Mal schockiert: Einer von Delhis drei weltbekannten immer brennenden Müllbergen. Auf einer Fläche von 280.000 Quadratmetern türmt sich der Müll über 35 Meter hoch. Nicht wirklich verwunderlich. Delhi ist die schmutzigste Stadt der Welt und produziert jeden Tag über 9.000 Tonnen Müll. Der Gestank ist unerträglich und doch leben Tausende Menschen in diesem Stadtteil, weil die Mieten so günstig sind.

Etwas später biege ich in die Einfahrt zu meinem Wohnviertel ein. Vier Sicherheitsleute checken mein Fahrzeug und fragen nach meiner Hausnummer. Alles wird akribisch dokumentiert, bevor die Schranke hochgeht und ich passieren darf. Mit eingeklappten Spiegeln fahre ich durch die engen Straßen, gesäumt von dicht an dicht stehenden, protzigen deutschen Luxusfahrzeugen. Als die Wohnungstür hinter mir zufällt, das erste Durchatmen nach einem anstrengenden Tag. Die drittgrößte Metropole der Welt, in der fast 26 Millionen Menschen leben, fordert manchmal alles von einem. Man braucht hier einen Ort, an dem man sich zurückziehen und wohlfühlen kann. Die 50 Quadratmeter Wohnung war anfangs weit über unserem Budget. Als die Besitzerin jedoch von unserer Arbeit in Indien erfuhr, reduzierte sie die Miete kurzerhand auf die Hälfte. Insbesondere diese Art der Wertschätzung und der Zuspruch von den Menschen, denen ich von meinem Projekt erzähle, bringen die notwendige Motivation und tragen maßgebend dazu bei, dass man es hier so lang aushalten kann.

ABENTEUER INDIEN

„Mein Gott ist das spannend, du wirst dich doch später in jedem „normalen“ Job nur langweilen!“ Ein Kommentar eines anderen guten Freundes während einer Videokonferenz. Vor fast

zwei Jahren hatte ich mich als frischer Hochschulabgänger in das Abenteuer Indien gestürzt. Bereits nach kurzer Zeit vor Ort wurde deutlich, dass die ursprüngliche Beschreibung nicht ansatzweise den Herausforderungen gerecht werden konnte, die mir bevorstanden. Die Dauer des Projekts hat sich am Ende verdoppelt und die mir zugetragenen Verantwortlichkeiten überstiegen weit meine ursprünglichen Erwartungen.

Die Spannungskurve hatte gleich im März 2016 rasant an Höhe gewonnen, als die Bauarbeiten wie in einem 100 m Sprint mit unglaublicher Geschwindigkeit gestartet waren. Während der ersten Monate konnte ich gar nicht glauben, wie schnell man nur mit Hilfe eines einzigen uralten Betonmischers bauen konnte. Innerhalb von drei Monaten stand bereits ein erdbebensicheres Fundament sowie die Mauern des Erdgeschosses unseres geplanten vierstöckigen Schutzzentrums.

SUPER AUFREGEND UND NERVENAUFREIBEND

Auch wenn die Geschwindigkeit in den Folgemonaten nicht ansatzweise gehalten werden konnte, blieben auch die nächsten Monate super aufregend und nervenaufreibend. Verschiedene

Umstände führten immer wieder zu Unterbrechungen und Baustopps und der Fortschritt ging teilweise schleppend voran. Das Ziel innerhalb eines Jahres fertig zu werden, war schnell in ungreifbare Ferne gerückt. Der Rohbau für die ersten beiden Stockwerke stand zwar, aber es fehlten noch zwei weitere, um die notwendigen Kapazitäten für die Unterbringung und Rehabilitation von 100 Mädchen zu schaffen. Auch der ganze Innenausbau würde noch einige Monate in Anspruch nehmen.

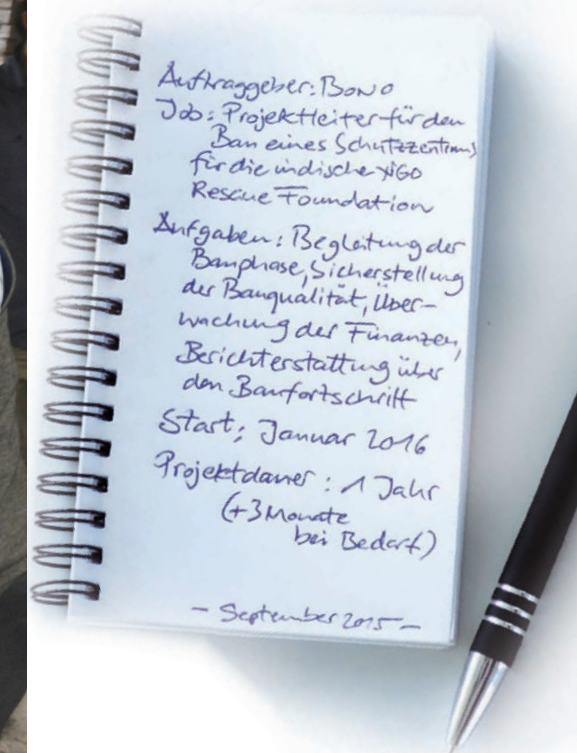
Für meine Frau Andrea und mich kamen im zweiten Jahr in Indien ganz neue und unbeschreiblich schöne Erfahrungen hinzu, als im Februar 2017 plötzlich zehn gerettete Mädchen, zwei davon mit Kind, in Delhi untergebracht werden mussten. Darauf waren wir absolut nicht vorbereitet. Aber obwohl wir noch kein voll funktionsfähiges Schutzzentrum bieten konnten, spürten wir die Dankbarkeit der Mädchen von der ersten Sekunde. Den Wunsch von Andrea, ihren Geburtstag mit den Mädchen gemeinsam zu feiern, erwiderten diese mit glänzenden Augen und strahlenden Gesichtern. Am nächsten Tag hatten sie ein riesiges Farbmandala auf dem Boden des zukünftigen Speisesaals gelegt und zelebrierten ein traditionelles Ritual mit dem Geburtstagskind. Bei Torte und Limo wurde zu indischen Pop-Hits bis spät gelacht und getanzt – ein Bild, das mich ganz besonders berührte und mir in voller Deutlichkeit klarmachte, wie wichtig unser Projekt in Delhi für diese Mädchen sein wird.

In den letzten Monaten vor der Eröffnung des neuen Schutzzentrums stieg die Spannung dann beinahe ins Unerträgliche und brachte dem Projektteam sogar schlaflose Nächte. Es wurden Nachtschichten eingelegt, denn mein persönlicher Anspruch war natürlich, ein schlüsselfertiges Gebäude einzuweihen. Ob wir es geschafft haben? Wenn ich etwas in den vergangenen zwei Jahren gelernt habe, dann das: In Indien ist alles möglich!

JOHANNES STANULLA



Notiz in meinem Organizer
von September 2015



Das Schutzzentrum Delhi in Zahlen:

Grundstück: 1.800 qm
Wohnfläche: 1.400 qm
Stockwerke: Erdgeschoss + 3 weitere Etagen
Kapazität: 100 Mädchen + 20 Mitarbeiter/innen
Anlage: Wohn-/Schlafräume, Mitarbeiterräume, Speisesaal, Küche, Büro, Krankenstation, Trainingscenter, Gartenbereich

Hunderte Kilometer Hochrisikogebiet

Projektbesuch bei RIGHTS JESSORE in Bangladesch.

13.000 bis 20.000 Mädchen werden jedes Jahr aus Bangladesch verschleppt und an Bordelle oder als Haus-Sklavin verkauft. Die Organisation RIGHTS JESSORE kämpft gegen Menschenhandel und für Menschenrechte – und ist seit 2017 unser Partner in Bangladesch.



gehen zur Schule, viele müssen arbeiten. Die Alphabetisierungsrate liegt bei 56,8 % (63,1 % bei Männern und 52,2 % bei Frauen).*

ALS KIND VERHEIRATET

Gerade Frauen sind in dem muslimischen Land in einer schwachen Position. Mädchen und Frauen dürfen nicht Radfahren und nicht in die Moschee gehen – ein Mann darf bis zu vier Frauen haben. Bangladesch hat die höchste Rate an Kinderhochzeiten weltweit. Laut HUMAN RIGHTS WATCH heiraten 65 % der Mädchen, wenn sie noch keine 18 Jahre alt sind. Offiziell ist das Mindestalter 18, doch viele Beamte stellen gegen Geld falsche Dokumente aus.

Mit 20 Vollzeit- und sechs Teilzeitkräften unterstützt RIGHTS JESSORE Opfer von Menschenrechtverletzungen, versucht eine sichere Arbeitsmigration zu ermöglichen und Frauen in ihren Rechten zu stärken. Im Bereich der Prävention organisiert RIGHTS JESSORE unter anderem eine Telefon-Hotline, Aufklärungskampagnen an Schulen und auf Märkten, Workshops mit Personen aus Lokalverwaltungen,



Medien und Hilfsorganisationen sowie ehrenamtliche Gruppen, die in den Dörfern aktiv sind.

Jedes Jahr werden 200 bis 250 befreite und aus dem Ausland heimkehrende Mädchen und Frauen in die Obhut von RIGHTS JESSORE übergeben – meist aus der Hand der RESCUE FOUNDATION, die seit vielen Jahren eng mit RIGHTS JESSORE zusammenarbeitet. Wenn die Heimkehrerinnen nicht schon bei der RESCUE FOUNDATION waren, sondern über einen anderen Weg kommen, sind sie meist körperlich und psychisch in einem desolaten Zustand. Dann kommen sie zunächst in ein Schutzzentrum, in dem sie psychologische Beratung erhalten. RIGHTS JESSORE bereitet die Frauen und vor allem ihre Familien intensiv auf die Rückkehr vor – denn noch immer werden aus der Prostitution befreite Frauen stark stigmatisiert. Darüber hinaus hilft RIGHTS JESSORE beim Aufbau einer Einkommensquelle, z.B. mit einer Kuh, einer Nähmaschine oder einem kleinen Laden.

Künftig will RIGHTS JESSORE auch im Präventionsbereich stärker bei der Schaffung von wirtschaftlichen Grundlagen helfen, damit Familien – und vor allem Frauen – ihren Lebensunterhalt absichern können und gar nicht erst in die Situation kommen, einen Job im Ausland annehmen zu müssen.

SIMONE UTLER, Freie Journalistin

Chaithanya Happy Home



CLARISSA VOCK & MATHILDE REICHEL haben als „Weltwärts-Freiwillige“ 10 Monate lang im Mädchenhaus der Organisation gearbeitet und sind begeistert: „Das CHAITHANYA HAPPY HOME ist ein sehr überzeugendes Projekt und es ist uns eine Herzensangelegenheit, den Kindern auch über unseren Aufenthalt hinaus zu helfen“, berichten die beiden jungen Frauen. Daher engagieren sich CLARISSA VOCK & MATHILDE REICHEL seit Oktober 2016 im TEAM BONO.

Die indische Organisation „CHAITHANYA MAHILA MADALI“ (CMM), was übersetzt „Licht im Dunkeln für Frauen“ bedeutet, wurde 2001 von JAYAMMA BANDARI gegründet. Sie selbst wurde von ihrem Ehemann zur Prostitution gezwungen und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Frauen, die ähnliches erfahren, zu helfen. Mit der Gründung wurde gleichzeitig eine Gemeinschaft geschaffen, in welcher sich die Frauen angenommen fühlen, sich austauschen und gegenseitig unterstützen.

Um die Situation auch nachhaltig zu verändern, bemüht sich CMM auch um die zweite Generation. Denn gerade den Töchtern droht, wenn sie in diesem Milieu aufwachsen, schnell in gleiches Elend wie ihre Mütter zu geraten. Durch die Gründung des „CHAITHANYA HAPPY HOME“ wird den Töchtern ein sicheres Umfeld geboten und durch den Zugang zu Bildung werden sie vor einem ähnlichen Schicksal bewahrt. Daher legt CMM

den Frauen nahe, ihre Töchter in das CHAITHANYA HAPPY HOME zu geben. Neben diesen Kindern wohnen auch Waisen sowie Mädchen aus sehr armen Familien in dem Heim. Aktuell leben 43 Mädchen im Alter von 5 bis 15 Jahren im „CHAITHANYA HAPPY HOME“. Neben der Unterkunft werden die Mädchen medizinisch betreut und erhalten eine ausgewogene Ernährung, gute Bildung und Erziehung. Doch ganz besonders liegt den Leitern am Herzen, den Kindern eine gute Familie zu sein. So nennen die Kinder JAYAMMA „AMMA“, was auf Telugu „Mama“ bedeutet.

Das Heim liegt in einem ruhigen Wohnviertel in der Millionenstadt Hyderabad im Bundesstaat Telangana. Das zweistöckige Haus beherbergt die Wohn- und Aufenthaltsräume der Mädchen, eine Küche, sanitäre Anlagen und eine Terrasse sowie das Büro von CMM und die Wohnung der Leiterin JAYAMMA BANDARI, die rund um die Uhr für die Mädchen da ist.

An einer Stelle liegt der Grenzstein nur etwa einen Meter von der Straße entfernt, mitten im hohen Gras. An anderer Stelle sind nur die Laternen der Grenzstationen zu sehen. Von Kontrollposten keine Spur. „Menschenhändler verstecken sich irgendwo in der Nähe in einem Haus, und wenn der Zeitpunkt günstig ist, bringen sie die geköderten Mädchen oder Frauen nach Indien“, erklärt AZHARUL ISLAM von RIGHTS JESSORE.

Wir sind im Westen Bangladeschs unterwegs, in unmittelbarer Nähe der Grenze zu Indien. RIGHTS JESSORE kämpft für Menschenrechte und gegen Menschenhandel – mit einem Fokus auf Frauen und Kindern. Die Organisation hat ihren Sitz in der Stadt Jessore im Südwesten Bangladeschs und ist vor allem in der Grenzregion tätig, die als Hochrisikogebiet gilt.

ÜBER DIE GRÜNE GRENZE VERSCHLEPPT

Es gibt in dieser Region einen offiziellen Grenzübergang in Benapol und Petrapol, über den ich am Tag zuvor zu Fuß eingereist bin, aber nördlich und südlich davon finden sich offene Felder, Wiesen und Wäldchen. „Medienberichten zufolge werden pro Jahr rund 20.000 Mädchen und Frauen aus Bangladesch verschleppt, die Regierung spricht von 13.000“, sagt AZHARUL. Die meisten werden an Bordelle verkauft, oft landen Frauen aber auch in der Hoffnung auf einen lukrativen Job als Haussklavin in einem Golf-Staat. Die Ursachen für den blühenden Menschenhandel sind dieselben wie in Nepal: Armut und mangelnde Bildung. Bangladesch zählt mit einem Pro-Kopf-Einkommen von rund 678 US-Dollar pro Jahr zu den ärmsten Staaten der Welt – etwa 31 % der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. Offiziell besteht bis zur 5. Klasse Schulpflicht, aber nur 50 % der Kinder

* Quelle: Kindernothilfe Österreich

+++NEWS+++



EINE AULA FÜR DIE TERESA

ACADEMY Opfer von Menschenhandel und Missbrauch sowie Kinder, die in größter Armut aufwachsen und am Rand der Gesellschaft leben, bekommen in der TERESA ACADEMY, der Schule von MAITI NEPAL, eine Schulausbildung und Perspektiven auf ein besseres Leben. Die TERESA ACADEMY fördert die 428 Schülerinnen und Schüler mit vielseitigen Angeboten. Musik, Karate, Tanz und Kunst gehören ebenso zum Schulalltag wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Die einzige Herausforderung war eine fehlende Aula, ein Ort, an dem sich die Kinder versammeln können. In der Regenzeit und bei eisigen Temperaturen konnten Veranstaltungen für Schüler und Eltern, Schultheater und -konzerte sowie Musik- und Kunstunterricht nicht stattfinden, da dies bis dahin nur auf dem Schulhof unter freiem Himmel möglich war. In Kooperation mit unserer Schweizer Partnerorganisation CHANCE SWISS konnte die BONO-DIREKTHILFE den langersehten Wunsch von MAITI NEPAL erfüllen. Auf dem Dach der Schule wurde in wenigen Monaten eine Versammlungshalle errichtet, die am 3. April 2017 feierlich eröffnet wurde.

JUGENDLICHE ÜBER IHRE VISIONEN UND ZIELE

„Was möchte ich einmal werden?“ Diese Frage beschäftigt Jugendliche auf der ganzen Welt. Junge Menschen, die in schwierigen Verhältnissen aufwachsen mussten oder die in ihrer Kindheit mit Missbrauch und Gewalt konfrontiert wurden, sind mit solchen Zukunftsfragen oftmals schlichtweg überfordert. Die holländische Organisation „MOUNTAIN CHILD CARE“ unterstützt junge Menschen mit Coachings und Persönlichkeitstrainings und begleitet die Jugendlichen auf einem 6-tägigen Quest-Treck. Im November 2016 und Mai 2017 fanden die ersten Quest-Trecks mit 12 jungen Frauen von SOS BAHINI statt. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv, was die Aussage der 17-jährigen PUSPA GAUTAM unterstreicht: „Die sechs Tage haben mein Leben verändert. Durch meinen Coach habe ich mehr gelernt als in der Schule. Ich habe mehr über mich erfahren, über meine Qualitäten, meine Schwächen, meine Ängste und was ich in meinem Leben erreichen will. Die Erfahrungen des Quest-Trecks waren die besten meines Lebens.“



Für die BONO-DIREKTHILFE ist diese Art von Coaching eine wertvolle Methode, junge Erwachsene auf ihrem Weg in ein selbstständiges Leben außerhalb der Organisationen zu unterstützen.

MAITI FEIERT 25-JÄHRIGES BESTEHEN Seit 25 Jahren engagiert sich MAITI NEPAL gegen Menschenhandel. Die Organisation kämpft erfolgreich gegen dieses kriminelle Geschäft und scheut dabei keine Hürden. Bereits seit 20 Jahren unterstützen wir MAITI NEPAL und sorgen dafür, dass Kinder und Frauen vor Menschenhandel bewahrt und bereits verschleppte Mädchen befreit werden können. Am 5. April 2017 feierte MAITI NEPAL dieses respektable Jubiläum und ehrte die BONO-DIREKTHILFE mit einer Auszeichnung, die durch den Premierminister SHER BAHADUR DEUBA überreicht wurde.



GROSSE FREUDE BEI

SOS BAHINI SOS BAHINI setzt sich gegen die schlimmsten Formen von Gewalt, Ausbeutung und Diskriminierung von Mädchen und jungen Frauen in Nepal ein. Dank der großzügigen Unterstützung der HEKO Ketten GmbH in Wickede anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums kann die Organisation in ihrem ECO-Village ein weiteres Haus bauen, in dem von Verschleppung gefährdete Mädchen in einem familienbasierten und geschützten Umfeld aufwachsen dürfen. Dhanyebhad- herzlichen Dank an die Firmenleitung und alle Mitarbeiter!



EHRENVOLLE AUSZEICHNUNG FÜR ANURADHA KOIRALA

„Der Schmerz der Opfer von Menschenhandel ist für mich die größte Motivation, mich für die Betroffenen einzusetzen“ sagt ANURADHA KOIRALA, Gründerin von MAITI NEPAL, eine der führenden Organisationen gegen Menschenhandel in Nepal. Am 31. Januar 2017 wurde ANURADHA KOIRALA in Delhi mit dem „Padma Shri Award“ ausgezeichnet, mit dem die indische Regierung ihr unermüdliches Engagement für die Menschheit ehrt. ANURADHA KOIRALA kämpft seit 25 Jahren erfolgreich gegen Menschenhandel und hat mit ihrer Organisation Tausende Frauen und Kinder vor Missbrauch und Gewalt gerettet und ihnen neue Perspektiven geschaffen. Sie ist die erste Person außerhalb Indiens, die je diesen Preis entgegennehmen durfte. Wir gratulieren ANURADHA KOIRALA für diese verdiente Auszeichnung!



ERFOLGREICHE MASSEN-

RAZZIA Die RESCUE FOUNDATION hat am 10. Januar 2017 gemeinsam mit der Polizei im Nandubar Distrikt, 400 km von Pune entfernt, eine sehr erfolgreiche Razzia durchgeführt: 67 Mädchen konnten aus der Prostitution befreit werden – die meisten von ihnen sind minderjährig. Das jüngste Mädchen ist gerade einmal 9 Jahre alt. Unser Dank und tiefer Respekt geht an das gesamte Einsatzteam der RESCUE FOUNDATION!



HILFE FÜR STIGMATISIERTE

KINDER Trotz der Abschaffung des Kastenwesens werden in Indien die Dalits, die den niedersten Arbeiten nachgehen und sich um Verbrennung der Toten kümmern, von der Gesellschaft als „Unberührbare“ bezeichnet und stigmatisiert. Die Kinder der Dalit-Gemeinde, die in Kolkata gleich hinter dem Krematorium in ärmlichen Verhältnissen leben, werden durch unsere Partnerorganisation NEW LIGHT unterstützt. NEW LIGHT betreibt dort ein Schutzzentrum und bietet Kindern einen sicheren Ort, an dem sie sich tagsüber aufhalten dürfen, Unterstützung bei ihrer Schulausbildung und medizinische Versorgung. Mithilfe der BONO-DIREKTHILFE konnte das Zentrum renoviert und kindgerecht gestaltet werden. Am 7. April 2017 wurde das neue Zentrum unter dem Namen „SYAMATARA“ feierlich eröffnet.



LEBENSGEFÄHRLICH

VERLETZT Die Arbeit der Ermittler der RESCUE FOUNDATION ist mit großem Risiko verbunden. Mehr noch, sie setzen ihr Leben aufs Spiel. In den Bordellen der indischen Großstädte suchen sie nach minderjährigen Mädchen, um sie gemeinsam mit der Polizei zu befreien. Nach Hinweisen, dass sich zwei Mädchen in einem Bordell in Thane aufhalten, stürmten zwei Mitarbeiter der RESCUE FOUNDATION gemeinsam mit der Polizei das Bordell – leider ohne Erfolg. Die Mädchen waren bereits weggebracht worden.



Beim Verlassen des Bordells wurden die Mitarbeiter der RESCUE FOUNDATION von einem Mob angegriffen, brutal zusammengeschlagen und lebensgefährlich verletzt. Die RESCUE FOUNDATION reagierte sofort und veröffentlichte den folgenden Post: „Ihr könnt unsere Knochen brechen, aber nicht unseren Willen!“

Fotokampagne

Gemeinsam gegen Missbrauch!

Gayatri
13 Jahre.
Vom eigenen
Stiefvater sexuell missbraucht.



Nicht verstecken, verbergen und ausweichen, sondern offenbaren, darstellen und aufmerksam machen. Das ist das Ziel der beeindruckenden Fotokampagne der mexikanischen Fotografin ANDREA GONZALES mit Mädchen und jungen Frauen der RESCUE FOUNDATION, die selber Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution geworden sind. Tief berührt sagt sie: „Die Fotos zeigen die unglaubliche Kraft, die aus den Gesichtern dieser von Qualen gezeichneten Mädchen spricht. Wir finden alle Arten von Missbrauch und Gewalt in der Kampagne: emotionale, körperliche, seelische und sexuelle Gewalt, wie Vergewaltigungen, Massengewalt und Sexsklaverei, aber auch häusliche Gewalt, Arbeitsausbeutung und Kinderheirat. Was die Mädchen in ihren Augen zeigen, war genug, um mein Herz zu fangen.“

Dokumentarfilm

Über Mädchenhandel & sexuelle Gewalt in Indien

„Verschleppt. Verkauft. Gequält. **Gerettet!**“ heißt der neue Dokumentarfilm, der im November 2017 herauskommt. Der Filmemacher ECKART REICHL zeigt den grausamen Alltag von Mädchen in den Rotlichtvierteln Indiens, die zur Prostitution gezwungen werden und berichtet über den mutigen Einsatz der RESCUE FOUNDATION, die Opfer aus der Zwangsprostitution befreit. Mit bei den Dreharbeiten im August waren Produzent HARALD RÖDER, der mit seiner Stiftung PRO VITA diesen Film ermöglicht hat und GEREON WAGENER, der für die Produktion verantwortlich war.

Der Film soll anstoßen und bewegen und ist allen Frauen und Kindern gewidmet, die Tag für Tag in den Bordellen missbraucht werden und verzweifelt auf ihre Rettung warten. Die Daten der Filmaufführungen in Deutschland und der Schweiz finden Sie auf unserer Website.



Not for Sale

Fotoprojekt gegen Menschenhandel

Menschenhandel ist weltweit ein Problem. Deutschland ist hiervon primär als Zielland betroffen. Die Fotoreihe „Not for sale“ der Menschenfotografin LENA REINER bezieht diesen Umstand mit ein und zeigt Mädchen in Deutschland, die sich in der Altersgruppe der betroffenen Opfer befinden. Die Bilder sollen zum Nachdenken anregen, Bezug herstellen, Beziehung ermöglichen, Verdrängung unmöglich werden lassen. Bewusst schlicht ist das Motiv gestaltet. Die wichtigste Vorgabe: Der direkte Blick in die Kamera. Der Blick? Wütend, traurig, trotzig, verletzt – jedes Mädchen empfindet in Hinblick auf die Thematik anders. Was sie eint? Das darf so nicht bleiben!

Der Auftakt der Fotoreihe der Menschenfotografin LENA REINER fand am 18.07.2017 an der St. Elisabeth-Realschule in Friedrichshafen statt. 21 Mädchen erklärten sich bereit und konnten ihre Eltern von der Wichtigkeit für die Zustimmung überzeugen. Weitere Schulen werden gesucht. Bei Interesse bitte melden unter: info@menschenfotografin.de.

Die vollständige Fotoreihe finden Sie auf unserer Website: www.bono-direkthilfe.org.



Kicken für BONO

Für die Rechte von Mädchen

Die U-17 Mädchen-Fußballmannschaft des FC Bensberg tritt ab sofort bei allen Liga- und Pokalspielen mit dem Logo des BONO-DIREKTHILFE E.V. auf. Unser herzlicher Dank gilt Cäcilia Philippek, der Initiatorin der Idee, und ihrem Vater URBAN PHILIPPEK, Sponsor der Trikots und Mitglied des Vorstands. Nachahmermannschaften werden deutschlandweit gesucht!



15 Jahre

Dieses Jahr feiert der BONO-DIREKTHILFE E.V. sein 15-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit Ihnen machen wir eine Zeitreise und blicken auf bewegende Jahre zurück:



1997

Unser erster Kontakt mit der Thematik Menschenhandel: GEREON WAGENER trifft bei **MAITI NEPAL** in Kathmandu auf die damals 14-Jährige JEENA, die Tuberkulose, Hepatitis und HIV-infiziert ist und bereits fünf Jahre zur Prostitution gezwungen wurde und gründet die Initiative „HILFE FÜR MAITI NEPAL“.



1999

Rosemarie und DR. WINFRIED KILL besuchen **MAITI NEPAL** und versprechen, ein Schutz- und Rehabilitationszentrum für aus der Prostitution gerettete Mädchen zu bauen. Die Zusammenarbeit mit der SONJA KILL STIFTUNG, die **MAITI NEPAL** bis heute unterstützt, beginnt. GEREON WAGENER wird mit der Projektkoordination beauftragt und lebt bis 2006 in Nepal.



2000

Beginn der Unterstützungen unserer Partnerorganisationen **NEPAL MATRI GRIHA** in Kathmandu und der **RESCUE FOUNDATION** in Indien.



2001

In Nepal entsteht der eindrucksvolle Dokumentarfilm „Nepals verkaufte Töchter“ von GEO TV und ARTE, der auf den Menschenhandel aufmerksam und **MAITI NEPAL** in den deutschsprachigen Ländern bekannt macht.



2002

Gründung des „neuen“ **BONO-DIREKTHILFE E.V.** durch Änderung der Satzung und Verlagerung des Vereinssitzes zurück nach Bensberg. Der ursprüngliche Verein wurde bereits am 14.11.1995 ins Vereinsregister eingetragen und war in den Anfangsjahren zunächst schwerpunktmäßig in Polen tätig.



Am 20.01.2002 wird das neue Schutz- und Rehabilitationszentrum von **MAITI NEPAL** für 100 Frauen, einem Kinderhaus für 350 Kinder, einer Schule sowie einem Bürogebäude und einer Klinik eröffnet. Mit dabei sind ROSEMARIE und DR. WINFRIED KILL, die das Zentrum im Namen ihrer verstorbenen Tochter SONJA errichtet und finanziert haben.

2002

Mit dem Start der „INITIATIVE HOFFNUNG“ bekommen HIV-infizierte Frauen und Kinder im Alter von 1-35 Jahren bei **MAITI NEPAL** antiretrovirale Medikamente. Es sind die ersten vom Menschenhandel betroffenen Frauen in Nepal, die Zugang zu diesen Medikamenten erhalten.



2003

Die junge Nepalesin SHOBHA RAI hilft mit ihrer kleinen Organisation **NEPAL MATRI GRIHA** einigen Kindern mit Behinderung, die ausgestoßen wurden und schenkt ihnen ein Zuhause. Parallel dazu richtet sie in einer Garage ein kleines Klassenzimmer ein, in dem sie Straßenkindern Lesen und Schreiben beibringt. Schon bald kommen 134 Kinder regelmäßig zum Unterricht.



2005

Auf Einladung der KINDERKULTURKARAWANE kommt eine Gruppe von **MAITI NEPAL** nach Deutschland, Österreich und in die Schweiz. Neun Mädchen, die alle ein ähnlich trauriges Schicksal teilen und bei **MAITI NEPAL** aufwachsen, verzaubern mit ihren Tänzen die Zuschauer. Weitere KINDERKULTURKARAWANEN fanden in 2003, 2008 und 2015 statt.



2006

SHOBHA RAI's Vision wird Wirklichkeit. Am 18.01.2006 eröffnet die neue integrative Sozialschule von **NEPAL MATRI GRIHA** ihre Tore für 350 Kinder, die aus den Armutsvierteln Kathmandus kommen. Gleich neben der Schule bietet das Therapiezentrum für 100 Kinder mit körperlichen und geistigen Behinderungen Physiotherapie, Logopädie und Spezialklassen an. Unterricht und Therapie sind für alle Kinder kostenfrei.



Eröffnung des neuen Hospizes von **MAITI NEPAL** in Gokharna, am Rande von Kathmandu. Während in den ersten Jahren dort vor allem Frauen und Kinder Zuflucht finden, die unter AIDS oder anderen schweren Krankheiten leiden, leben hier heute mehrheitlich psychisch oder seelisch beeinträchtigte Frauen, die nicht mehr in der Lage sind, alleine im Leben zurechtzukommen.



Mit **NEW LIGHT** gewinnen wir einen weiteren überzeugenden und engagierten Projektpartner in Indien. **NEW LIGHT** betreibt inmitten des Rotlichtviertels Kalighat in Kolkata eine Tages- und Nachtstätte für Kinder, deren Mütter in der Prostitution leben. Die Kinder sind geschützt vor Missbrauch und Gewalt, bekommen zu Essen, medizinische Versorgung und können zur Schule gehen.





2009

Mit **SOS BAHINI** unterstützt die **BONO-DIREKTHILFE** langfristig eine weitere Organisation in Nepal, die im Bereich der Prävention sehr erfolgreich arbeitet und von Menschenhandel potentiell gefährdete Mädchen schützt.



2010

Für ihren mutigen Kampf für die Rechte von Frauen und Kindern wurde **ANURADHA KOIRALA**, die Gründerin und Leiterin von **MAITI NEPAL**, bis heute mit 38 nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Einer der höchsten Preise ist der „CNN Hero Awards“, der ihr 2010 in den USA verliehen wurde.



2013

Nach dem tödlichen Verkehrsunfall von **BALKRISHNA ACHARYA**, dem Gründer der **RESCUE FOUNDATION**, übernimmt seine Frau **TRIVENI ACHARYA** 2005 die Leitung der Organisation. Tapfer und mutig kämpft sie gegen die gut organisierte kriminelle Unterwelt der Schlepper, Bordellbetreiber und Zuhälter. Unter ihrer Leitung wird ein engagiertes Ermittlerteam sowie ein dichtes Informanten-Netzwerk aufgebaut und immer mehr Mädchen befreit. 2013 wird **TRIVENI ACHARYA** in den USA für ihren Mut und die erfolgreichen Rettungsaktionen mit dem „World of Children Award“ ausgezeichnet.



SOS BAHINI schafft mit dem Bau des **ECO-VILLAGE** ein eigenes ökologisches Dorf für Mädchen, Jugendliche und junge Frauen, die vom Menschenhandel besonders gefährdet sind. Beeindruckend ist, mit welchen einfachen Mitteln und Materialien die Häuser gebaut werden. Aus der Umgebung stammt der lehmige Boden, aus dem die Ziegel in Handarbeit hergestellt und in der Sonne getrocknet werden. Der Bambus wird aus dem Süden Nepals herbeigeschafft. Die Trinkwasserversorgung ist über einen eigenen Brunnen gewährleistet. Alle Gebäude sind mit Solar-Energie ausgestattet.



2015

Um das Engagement gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution langfristig und nachhaltig abzusichern, wird Ende 2014 die **STIFTUNG BONO-DIREKTHILFE** gegründet und am 23.04.2015 mit einem feierlichen Stiftungsakt im Bensberger Rathaus der Öffentlichkeit vorgestellt.



Zwei verheerende Erdbeben erschüttern Nepal. Rund 9.000 Menschen verlieren ihr Leben, 22.000 Menschen werden verletzt, 800.000 Häuser zerstört. Noch am selben Tag unterstützt die **BONO-DIREKTHILFE** die Soforthilfsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort. Höhepunkt der Hilfsaktion, bei der über 310.000 EUR gespendet wurden, ist die von Bürgermeister **LUTZ URBACH** initiierte Benefizgala „GL ZEIGT HERZ“ mit **RANGA YOGESHWAR** und vielen lokalen Musikern und Künstlern.



Die Geschichte von **RADHIKA** bewegt die Menschen: Mit 16 Jahren wird sie Opfer des Organhandels – eine Niere wird ihr herausgeschnitten. Später wird **RADHIKA** zwangsverheiratet und gemeinsam mit ihrem kleinen Sohn nach Indien in die Prostitution verkauft. Die englische Autorin **SHARON HENDRY** erteilt der **BONO-DIREKTHILFE** die Rechte für eine Sonderausgabe. Im August 2015 erscheint das beeindruckende Buch, das für eine Mindestspende von 15,00 EUR, die an **MAITI NEPAL** fließt, bei uns bestellt werden kann.

2016

Im März 2016 beginnt die **RESCUE FOUNDATION** mit dem Bau des neuen Schutzzentrums in Delhi, das am 31.12.2017 eröffnet wird. Weitere Informationen siehe S. 12/13



2017

Die Hälfte der aus den indischen Rotlichtvierteln befreiten Mädchen stammt aus Bangladesch. Daher unterstützt die **BONO-DIREKTHILFE** mit **RIGHTS JESSORE** ab diesem Jahr erstmalig eine Organisation in Bangladesch. Weitere Informationen siehe S. 14/15



„Verschleppt. Verkauft. Gequält. Gerettet!“ heißt der neue Dokumentarfilm über den grausamen Menschenhandel und die Zwangsprostitution unzähliger Mädchen in den Rotlichtvierteln Indiens. Der Film, der im November 2017 veröffentlicht wird, zeigt den mutigen Einsatz unserer Partnerorganisation **RESCUE FOUNDATION**, die Opfer aus Zwangsprostitution befreit. Weitere Informationen siehe S. 18



- 219 Mitglieder
- 20 Unterstützerorganisationen innerhalb des BONO-Netzwerks und Projektpools in Deutschland, Belgien, Niederlande, Österreich und der Schweiz
- Mitgliedschaft in 6 Organisationen und Verbänden
- 7 Partnerorganisationen in den Projektländern

Aktuelle Fakten & Zahlen

Erfolge unseres Engagements

- 36.045 Mädchen und Frauen wurden abgefangen und vor einer Verschleppung bewahrt.
- 5.562 Mädchen und Frauen wurden aus der Zwangsprostitution befreit.
- 1.571 Schlepper wurden gerichtlich verurteilt und in Haft gebracht.
- Mehr als 8.000 Betroffene wurden in ihre Heimatländer und -regionen zurückgeführt.



SCHENKEN
SIE
ZUKUNFT



www.stiftung-bono-direkthilfe-org



Stiftung
BONO-Direkthilfe

ZUSAMMEN
HANDELN
ZUSAMMENHelfen

KASSENBERICHT 2016		NACHWEIS 100%-GARANTIE	
EINNAHMEN [SPENDEN]	€	EINNAHMEN	€
Spenden allgemein	155.490,08	Mitgliedsbeiträge	13.120,00
Spenden MAITI NEPAL	36.036,31	Einnahmen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Verkauf von Produkten aus Nepal)	235,51
Spenden NEPAL MATRI GRIHA	6.510,40	Ausgleich der 100 % Garantie durch Stiftung BONO-Direkthilfe	14.250,00
Spenden RESCUE FOUNDATION	224.640,50		
Spenden NEW LIGHT	12.427,00	Summe Einnahmen	27.605,51
Spenden SOS BAHINI	4.550,00		
Spenden Erdbeben Nepal	24.710,00	AUSGABEN	€
Spenden diverse kleine Projekte	750,00	Öffentlichkeitsarbeit (Lobbyarbeit in Deutschland über ECPAT, Website, Jahresbericht, Beiträge Verbände)	19.134,40
Summe Einnahmen	465.114,29	Verwaltungskosten	6.393,42
		Vermögensverwaltung	1.448,31
AUSGABEN [PROJEKTUNTERSTÜTZUNGEN]	€	Summe Ausgaben	26.976,13
MAITI NEPAL	53.189,00		
NEPAL MATRI GRIHA	60.308,00	AUSGABENDECKUNG	€
RESCUE FOUNDATION	299.258,49	Überschuss	629,38
NEW LIGHT	27.325,97		
SOS BAHINI	44.991,28		
diverse kleine Projekte	7.570,00		
Öffentlichkeitsarbeit	19.134,40		
Summe Ausgaben	511.777,14		
Ausgleich der Unterdeckung durch Spenden aus dem Vorjahr	46.662,85		

Berichtszeitraum: 01.01. – 31.12.2016
Der vollständige Kassenbericht 2016 kann bei der BONO-DIREKTHILFE angefordert werden.

GEMEINSAM GEGEN MENSCHENHANDEL

Im Rahmen unseres Netzwerks der Hilfe engagiert sich die BONO-DIREKTHILFE gemeinsam mit den folgenden Unterstützerorganisationen gegen Menschenhandel:

- BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“
- Chance Swiss, Schweiz
- Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
- Kind ohne Eltern - Walter-Breitenstein-Stiftung
- Net4Kids Aid Foundation, Niederlande
- NEMAGRI, Schweiz
- RED CHAIRity, Österreich
- SchlussStrich e.V.
- Sonja Kill Stiftung

Danke für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit!

DIE BONO 100%-GARANTIE

Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen gerettet, geschützt und über Menschenhandel informiert werden und leisten Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland – mit 100% Ihrer Spende! Sämtliche Verwaltungskosten werden durch Mitgliedsbeiträge, Sponsoren und die STIFTUNG BONO-DIREKTHILFE abgedeckt.

100%-Garantie des BONO-DIREKTHILFE E.V.

€ 100,00 Spende =
€ 100,00 für Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit gegen Menschenhandel
0 % Verwaltungskosten

SPENDENKONTO

BONO-DIREKTHILFE E.V.
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE71370502990373002353
BIC: COKSDE33

Wie Sie konkret helfen können

*Gerne unterstützen wir Sie
bei der Umsetzung Ihrer Ideen!
Bitte sprechen Sie uns an!*

Spenden

Mit einer Spende unterstützen Sie unmittelbar und direkt die Projekte unserer Partnerorganisationen. Falls Ihre Spende für eine konkrete Organisation oder ein Projekt bestimmt ist, geben Sie dies bitte im Verwendungszweck an. Ansonsten setzen wir die Spenden dort ein, wo jeweils der größte Bedarf ist.

Mitglied werden

Mit einer Mitgliedschaft werden Sie Teil des Vereins **BONO-DIREKTHILFE E.V.** Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag helfen Sie uns, die laufenden Vereinskosten zu decken. Einmal pro Jahr laden wir Sie zur Mitgliederversammlung ein, in der Sie umfassend über unsere Aktivitäten informiert werden und bei wichtigen Entscheidungen mitbestimmen können. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt **€ 50,00**, bzw. **€ 75,00** bei Familienmitgliedschaft und **€ 25,00** ermäßigt.

Übernahme einer BONO-Patenschaft

Mit einer Spende für die **STIFTUNG BONO-DIREKTHILFE** unterstützen Sie gezielt die Arbeit unseres Teams in Deutschland und vor Ort im Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution. Sie geben Verein und Stiftung Planungssicherheit und ermöglichen auf diese Weise Kontinuität und Nachhaltigkeit. Dank Ihrer Patenschaft kann der **BONO-DIREKTHILFE E.V.** auch weiterhin garantieren, dass jede Spende zu 100% an die hilfsbedürftigen Menschen in den Projekten weitergegeben werden kann.

Helfen und Wirken über das eigene Leben hinaus

Zustiftungen, Testamente und Vermächtnisse bieten die Möglichkeit, Gutes zu bewirken und Bleibendes zu schaffen. Bitte berichten Sie Menschen, die sich mit entsprechenden Gedanken beschäftigen, von unserem Engagement.

Weitere kreative Ideen wirkungsvoller Hilfe

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten sinnvoll zu helfen, auch ohne Geld. Diese richten sich zumeist nach dem persönlichen Engagement, den eigenen Interessen, beruflichen Kontakten, gesellschaftlichen Verbindungen sowie der eigenen Entschlossenheit. Nachfolgend einige erfolgreiche Beispiele:

- Aktionen in Schulen, wie z.B. Spendenläufe, Kuchenbasar, Organisation einer Ausstellung
- Organisation einer Benefizveranstaltung, eines Konzerts, einer Theateraufführung etc.
- Aufruf zu Spenden statt Geschenken an Geburtstagen, Weihnachten etc.
- Durchführung von Informationsveranstaltungen im Freundes- und Bekanntenkreis, in Vereinen oder Service-Clubs wie Rotary, Lions, Kiwanis und Soroptimist International
- Persönliche Empfehlungen und Öffentlichkeitsarbeit.

BONO-DIREKTHILFE E.V. und STIFTUNG BONO-DIREKTHILFE sind als gemeinnützig anerkannt. Spenden, Mitgliedsbeiträge, Patenschaften sowie Erbschaften und Vermächtnisse sind steuerlich absetzbar.

HELFEN SIE UNS,
DAMIT WIR HELFEN KÖNNEN

BONO-MITGLIEDSCHAFT



Wenn Sie von den Projekten unserer Partnerorganisationen überzeugt sind und sich mit der Philosophie und Arbeit unseres Vereins identifizieren können, würden wir uns freuen, Sie hoffentlich schon bald als Mitglied des BONO-DIREKTHILFE E.V. begrüßen zu dürfen.

BEITRITTSFORMULAR

JA, ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

[Mit einer Mitgliedschaft sind keine weiteren Verpflichtungen verbunden, und sie kann jederzeit formlos gekündigt werden.]

Der BONO-DIREKTHILFE E.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächnisse sind steuerbefreit.

Vor- / Nachname

Straße, Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon/Telefax

E-Mail

Datum und Unterschrift

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, folgenden Mitgliedsbeitrag einmal im Jahr von meinem Konto einzuziehen.

☐ € 50,00 ☐ € 25,00 ☐ € 75,00
[ermäßigt] [Familie]

Falls Sie unsere Arbeit darüber hinaus jährlich unterstützen möchten, tragen Sie den Betrag bitte untenstehend ein. Vielen Dank!

€

IBAN

BIC

Geldinstitut

Kontoinhaber

Datum und Unterschrift

Bitte einsenden an: BONO-DIREKTHILFE E.V. · Overather Straße 29 · 51429 Bergisch Gladbach · Telefax: 02204 / 9199405
E-Mail: info@bono-direkthilfe.org

Eine der wichtigsten Säulen unseres Vereins ist die 100%-Garantie, die Jahr für Jahr veröffentlichte und damit jederzeit auch nachprüfbar Bestätigung, dass sämtliche Spenden für die Projekte unserer Partnerorganisationen und die Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland verwendet werden. Diese Garantie können wir nur dadurch geben, dass sämtliche Vereinskosten durch Mitgliedsbeiträge, Sponsoren und die STIFTUNG BONO-DIREKTHILFE gedeckt werden.

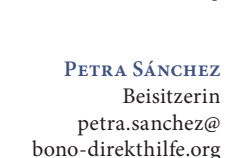
Damit besteht ein ganz wesentlicher und für den Verein sehr wichtiger Unterschied zwischen Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Mit anderen Worten: Durch eine Mitgliedschaft helfen Sie uns, dass wir helfen können.

Es gibt drei verschiedene Mitgliedschaften: Normale Mitgliedschaft, ermäßigte Mitgliedschaft [Studenten/Senioren] und die Familienmitgliedschaft.

MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN
1. Vorsitzender
michael.mueller-offermann@
bono-direkthilfe.org



RALF LÜTZENKIRCHEN
Kassierer
ralf.luetzenkirchen@
bono-direkthilfe.org



PETRA SÁNCHEZ
Beisitzerin
petra.sanchez@
bono-direkthilfe.org

URBAN PHILIPPEK
Beisitzer
urban.philippe@
bono-direkthilfe.org



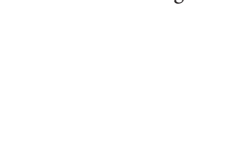
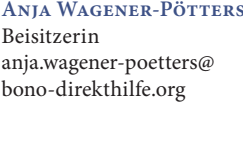
GEREON WAGENER
2. Vorsitzender
gereon.wagener@
bono-direkthilfe.org



BONO-VORSTAND
Überzeugt. Motiviert. Engagiert.

ANJA WAGENER-PÖTTERS
Beisitzerin
anja.wagener-poetters@
bono-direkthilfe.org

ANDREAS HORZ
Beisitzer
andreas.horz@
bono-direkthilfe.org



Wir danken dem TEAM BONO für die wichtige und wertvolle Unterstützung!

BRIGITTE BONNEMANN
Mitarbeit im Stadtverband – Eine Welt, Bergisch Gladbach

MIA FORSCH
Soziale Medien

BETTINA LIMBACH
Öffentlichkeitsarbeit & Mitglied im Stiftungsvorstand

MATHILDE REICHEL
Projektkoordination CHAITHANYA HAPPY HOME



TEAM BONO
Machen Sie mit!

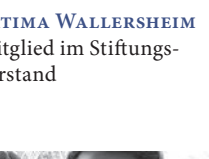
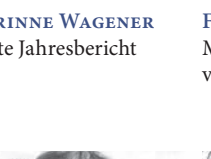
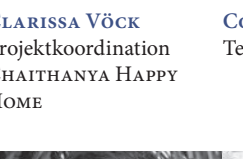
ANDREA SOMMER
Spendenverwaltung, Zuwendungsbestätigungen
andrea.sommer@
bono-direkthilfe.org



CLARISSA VÖCK
Projektkoordination CHAITHANYA HAPPY HOME

CORINNE WAGENER
Texte Jahresbericht

FATIMA WALLERSHEIM
Mitglied im Stiftungsvorstand



Wer von der Arbeit der BONO-DIREKTHILFE und den Projekten unserer Partnerorganisationen überzeugt ist und diese neben seiner Mitgliedschaft auch aktiv unterstützen möchte, kann sich jederzeit im TEAM BONO engagieren. Sie selbst können bestimmen, in welchem Bereich und wie intensiv Sie mitarbeiten möchten.



JÜRGEN FAHLBUSCH
Finanz- und Spendenverwaltung STIFTUNG BONO-DIREKTHILFE

LUCA GRAF
Betreuung der BONO-Website

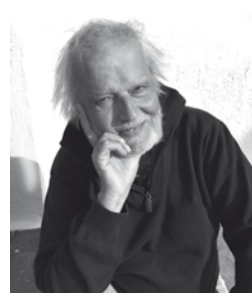
JOHANNES SCHÄFER
Spendenverwaltung, Zuwendungsbestätigungen

JOHANNES STANULLA
Projektmanager beim Bau des Schulzentrums in Delhi

Unser besonderer Dank in 2017 gilt:

Zustifter und BONO-Paten

- GERTRUD BEUME, Köln
- GEORGIA FRIEDRICH, Köln
- MARION GRAF, Blender-Reer
- Gebrüder GIERATHS, Bergisch Gladbach
- THOMAS KRAUS, Bergisch Gladbach
- Kürten & Lechner GmbH, Bergisch Gladbach
- FRANK LESSER, München
- Malermeister THOMAS KAUFMANN, Kürten
- Nowak Bäder & Heizungen GmbH, Bergisch Gladbach
- REGINE PIECQ, Rösrath
- Schlosserei Seeger GmbH, Mülheim/Ruhr
- WALBURGA RÜTTENAUER-REST & DR. BERNHARD RÜTTENAUER, Bergisch Gladbach
- INGRID und ECKHARDT VÖLKENING, Bergisch Gladbach
- FATIMA & RAINALD WALLERSHEIM, Bergisch Gladbach
- Zytologie Bensberg / DR. GERD ELDERING und seiner Familie



Wir trauern um Dr. med. Gerd Eldering,
der am 13. Oktober 2017 im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Gerd Eldering hat sich für Frauen in Bedrängnis und Not eingesetzt und das nicht nur innerhalb seines Berufes. Unser gemeinsames Engagement gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution hat uns eng mit ihm verbunden und er war mit seiner unkonventionellen und offenen Art ein wichtiger und wertvoller Wegbegleiter und Unterstützer.

Firmen

- AVE Audio Visual Equipment Verhengsten GmbH & Co.KG, Bergisch Gladbach
- BDSK Handels GmbH & Co.KG., Würzburg
- Brüssel Steel GmbH, Bergisch Gladbach
- Fonds of Bags GmbH, Köln
- Forsch Design & Projektagentur, Köln
- Gemeinschaftspraxis Schopfheim
- General Atlantic GmbH, München
- Gebrüder Gieraths, Mitarbeiter, Bergisch Gladbach
- Heko Ketten GmbH, Wickede
- Madekind, MIA FORSCH, Köln
- Malerbetrieb Evers, Bottrop
- Paul Haberer Pressegroßvertrieb GmbH, Schopfheim
- Richard Stein GmbH, Bergisch Gladbach
- Schlossapotheke, Bergisch Gladbach
- Steuerkanzlei Gsell & Rieger, Lindenberg
- Team Ronouchi, Münster

Organisationen, Stiftungen, Vereine, Gemeinden und Schulen

- Bethe Stiftung, Bergisch Gladbach, ROSWITHA & ERICH BETHE
- Bild hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“, Hamburg
- Chance Swiss, Thun, Schweiz
- Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V., Frankfurt a. M.
- Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Stamm Widukind, Refrath
- Eine-Welt-Stiftung Rhein-Berg, Bergisch Gladbach
- Förderverein des Lions Club Haltern
- Handarbeitskreis KFD, St. Nikolaus, Bensberg
- Katholische Kirchengemeinden St. Nikolaus, Bensberg & St. Josef, Moitzfeld
- Katholische Kirchengemeinden St. Josef & St. Dreifaltigkeit, Köln
- Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
- Kind ohne Eltern – Walter-Breitenstein-Stiftung, Preetz
- Kirchenkreis Verden
- Lions Förderverein Bergisch Gladbach / Bensberg
- Provinzial der Herz-Jesu-Priester e.V., Oberhausen
- RED CHAIRity, Wels, Österreich
- SchlussStrich e.V., Troisdorf
- Stiftung pro vita, Schwäbisch Gmünd
- Sonja Kill Stiftung, Bergisch Gladbach, ROSEMARIE & DR. WINFRIED KILL
- UNESCO-Club, Wuppertal
- Young Presidents' Organization, Brüssel, Belgien

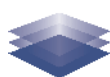
Freunden und Unterstützern

- Allen Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern, die die BONO-DIREKTHILFE in diesem Jahr mit ihrem wertvollen Beitrag unterstützt haben.
- STIFTUNG BONO-DIREKTHILFE, Bensberg, für die finanzielle Unterstützung zur Absicherung der BONO-100%-Garantie im Vereinsbereich
- BRIGITTE BONNEMANN für die Vertretung im Stadtverband Eine Welt Bergisch Gladbach
- JÜRGEN FAHLBUSCH für die Finanzverwaltung der Stiftung
- MIA FORSCH für die Betreuung unserer Instagram + Facebookseite
- LUCA GRAF für die Betreuung unserer Vereins- und Stiftungswebsites
- MATHILDE REICHEL und CLARISSA VÖCK für die Projektbetreuung des CHAITHANYA HAPPY HOMES
- ANDREA SOMMER und JOHANNES SCHÄPER für die engagierte und geduldige Bearbeitung unserer Spendenverwaltung und das immer zeitnahe Ausstellen der Zuwendungsbestätigungen
- JOHANNES STANULLA für das zuverlässige und professionelle Projektmanagement beim Bau des neuen Schutzzentrums der RESCUE FOUNDATION in Delhi
- SIMONE UTLER für die Texte des Jahresberichts und die Produktion der BONO-Kurzfilme
- CORINNE WAGENER für die Betreuung unserer Facebookseite
- Allen Familien und Freunden der Vorstandsmitglieder und des TEAMS BONO für die treue Unterstützung



*15 Jahre gemeinsam
gegen Menschenhandel und
Zwangsprostitution.
Vorbeugen. Befreien. Stärken.
Dank Ihrer Hilfe!*

Der BONO-DIREKTHILFE E.V. ist Mitglied bei:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
DEUTSCHER NICHTREGIERUNGS-
ORGANISATIONEN e.V.




Deutsch-Nepalische Gesellschaft e.V.



Aktionsbündnis gegen AIDS

Leben ist ein Menschenrecht!
www.aids-kampagne.de

Der Druck des Jahresberichts wurde vollständig gesponsert von der Kürten & Lechner GmbH, Bergisch Gladbach